

16/JPR XXII. GP

Eingelangt am 03.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde
an den Präsidenten des Nationalrats
betreffend Nasenringe im ÖVP-Klub

Wie das „Schöls-Papier“ beweist, lässt der Innenminister in den Vorbesprechungen zum Innenausschuss im ÖVP-Klub Fragen und Antworten verteilen. Die Fragen sollen von der ÖVP-Abgeordneten so verständlich vom Blatt gelesen werden, dass der Minister im Gegenzug die dazu passenden Antworten vorlesen kann. Damit wird der Ausschuss durch die größte Fraktion zur Farce gemacht.

Da es dem Präsidenten nach § 13 (1) der GO obliegt, darüber zu wachen, „dass die Würde und die Rechte des Nationalrats gewahrt“ werden, stellen die untermalten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Ist Ihnen die Praxis, dass ÖVP-Abgeordnete ihre Ausschussfragen von MinisterInnen erhalten, bekannt ?
2. Entspricht diese Praxis der Würde des Hauses ?
3. Ist Ihnen eine ähnliche Praxis in Bezug auf Abgeordnete der FPÖ bekannt ?
4. Werden durch diese Praxis das Kontrollrecht und das unabhängige Fragerecht der Abgeordneten gewahrt ?
5. Sind Sie bereit, die ÖVP-Abgeordneten und ihren Klubobmann zu ersuchen, sich in den Ausschüssen des Nationalrats in Zukunft wie freie Abgeordnete zu verhalten ?
6. Was werden Sie unternehmen, um ein nasenringfreies Parlament zu schaffen ?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.